DIE BUCKELIADE,

EIN

HELDENGEDICHT IN ZWEI GESÆNGEN

VON

Dr. CASPAR.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

TÜBINGEN,
BEI ERNST TRAUGOTT EIPERT.
1825.

9 B

Schändlich ist's, nur Einen Schritt zu wanken vom graden Weg der Pflicht;
Der schenkt keinmal wanken, dem guten Barchen Schande nicht.

Seinem

verehrten Freunde,

dem Helden des Lieds

in weingeistiger Laune

gewidmet

von

dem Verfasser.

Regens

Der Buckeliade

erster Gesang.

Stimm', Apollo, dein heiteres Rohr und begeistre die Muse;
Du dann sing', o Muse! den herrlichsten Tag des Octobers,
Dem eine grausige Nacht sich gesellte in mißlicher Spaltung.
Feuerbuckel, der Held, nach glücklich gemachtem Examen,
Welches er vorher so oft im Stillen zur Hölle verwünschte,
Denn er bedachte es nicht, daß Fortuna Regentin der Welt sey
Und gar wunderlich drehe die achtmal eckigten Würfel;
Dieser nun, unser Held, verließ die Schule der Musen,
Der er vier Jahre hindurch gehörte als würdiger Schüler,
Wo er so oft mit dem schrecklichen Hieber die Feinde gezeichnet,

Oft mit geübterer Faust und dem Prügel die Gegen behelte.
Was für ein Zwist statt find' zwischen Bursch und Bierbankbewahrer.
Oft auch verweilt' er zum Spaß in dem obersten Zimmer des Hauses,
Welches die Stille enthält, wo man trinkt aus dem Borne der Weisheit,
Carcer nennt man sie auch, die überirdische Wohnung.
Wo schon so viele Tag' unser stattlicher Held und auch Nächte
Durch hat gelebet zum Spaß in lang hin dämmernder Weile;
Nicht auch verschmäht' er, wenn's galt, beim Trinken den Reigen zu führen.
Keiner ist wohl zu finden wie er, der im lustigen Glückkampf
So seine Feinde besiegte mit weit anhaltender Gurgel. —
Kaum war die süße Vacanz seit wenigen Tagen zu Ende,
Als unser Held sich entfernte aus Stadt und geselligem Kreise.
Wenige nur der lustigen Brüder noch waren zurücke,
Handenhaben des Burschenthums Zügel im künftigen Halbjahr;
Einige noch saßen zu Hause, um hinter den knisternden Ofen
Sich der Mutter zu setz'n und des trauten Vereins der Geschwister;
Andere, denen zu eng, zu gewohnt auch der häusliche Kreis war,
Oder welche zu weit entfernt von den heimischen Thoren
Oder auch heimathlos waren und nirgends fanden ein Obdach,
Machten noch Reisen herum in dem Lande und außer dem Land auch.

Drum nur wenige konnten den wackeren Helden begleiten. —
Diese versammelten sich in dem Hause, man nennt es Museum,
Weil es vom Morgen bis Abend mit Musensöhnen besetzt ist; —
Liegt doch die Baute, die neue, nur dicht vor dem Stuttgarter Thore,
Da wo nach Lustenau zu sich freier die Straße eröffnet. —
Hier nun standen drei Wagen bereit zum Empfange der Freunde,
Welche den letzten Beweis ihrer Freundschaft dem Edeln brachten.
Doch wo fange ich an, die Herrlichen all' zu beschreiben? —
Keiner von allen wohl ist an Würde dir gleich, dem erhab'nen,
Goldgelockten *Mack*, dem Sprossen der edelen Heilbronn;
Darum fahre du an der Bursche gesprenkelten Hegerzug.
Seht wie er sitzt auf dem Bock der Chaise des finsteren Heckers,
Wie ein zweiter Apoll, dem fern hin leuchten die Haare.
Gierig wartet sein Blick auf der stampfenden Rosse Getrampel,
Wild um rollen die Augen des grimmigen Füchsebeherrschers,
Wie der hungrige Wolf, oder irgend ein ähnliches Raubthier,
Kaum mag erwarten die Beute, um die es mit Zähnegefletsche
Knirschend streichet herum, so der Held mit dem röthlichen Haupthaar:
Kaum nur konnt' er erwarten die Zeit der rasselnden Abfahrt.
Ihm nun gesellte sich zu in den federgestählten Wagen

Pothus mit edelem Anstand, der reisige Gäulegebieter,
Der nur wenige Monde zuvor auf der nämlichen Heerstrafs',
Weil er zu sehr sich versah bei dem Safte der edelen Reben
Und sein Kopf auch besiegt war vom Geiste des irdischen Nectars,
Stürzte mit starkem Getös' von dem stattlich beschweifeten Rosse,
Dafs er fiel in den Sand und im Fallen krachte die Erde,
Morsch ihm aber entzwei abknallte der Knochen des Armes,
Da wo sein unterer Theil an den Ellenbogen sich anschliefst.
Dieser mochte zu Hause nicht weilen bei solcher Begleitung;
Längst auch war sie geheilt, des Arms schreckbare Verletzung.
Neben ihn setzetest Du dich mit ehrlichem Schweitzergesichte,
Sprölsling du, aus den Mauern der lebkuchhaltigen Basel,
Göttlicher *Lelk*, ja du warst der dritte beim herrlichen Kleeblatt.
Aber, o Muse, sag' an: wefs ist der andere Wagen,
Den ich erblicke im Geist, der nächste dem ersten an Ordnung?
Ja ich verkenne dich nicht, du bist's derbfaustiger Kalbfell,
Deinem Wagen vertrauet sich gern der geprüfete Held an.
Steige nun ein, Langweiler, vergifs den kümmrigen Abschied,
Drücke dich fest auf den Sitz und sing: „aus zieh' ich bemooster
Bursche, behüte dich Gott, du Haus meines alten Philisters,

Denn ich muſs zu dem heimischen Heerd heimwandelen itzo.
Wohl denn fahret ihr Straſsen gerade auch und ihr krummen,
Nimmer berühre ich mehr euer altherkömmliches Pflaster,
Mit dem gewaltigen Sporn den Steinen ihr Feuer entlockend,
Mir auch meinen Gesang nicht hallt ihr wieder zurücke.
Winket, o Kneipen, mir nicht, mit dem weit ausragenden Arme,
Warm nicht machet das durstige Herz abgehendem Gaste.
Lebet auch ihr denn wohl, ihr dumpfen Collegiensäle,
Groſse ihr und auch kleine, wir scheiden auf ewige Zeiten.
Du auch siehest mir nach mit schnurrig forschendem Blicke
Von dem obersten Giebel, o Carcer, du arge Behausung,
Pereat dir, für der Nacht und des Tages erbärmliche Herberg.
Du doch blühe hinfort und schalle bei täglicher Weile,
Du, o Schlägerboden, hoch leb' er, ihr bleibenden Brüder!
Lange verfechten in dir fortan sich gewaltige Sträuſse."
Seht, wie er dasitzt, der Held mit niederstierendem Antlitz.
Da wo der schmutzige Flaus, die Zierde des Tübinger Burschen,
Kurz zuvor noch umschloſs die biergeschwellten Muskeln,
Oder wo ein Frack als Chapeau d'honneur ihm und Marschall
Zierlich sich passete an dem schlankgepreſsten Cadaver,

Da war der Uebergang jetzt vom flotten Bursch zum Philister,
Nämlich der polnische Rock mit stattlich gewirbelten Troddeln;
Trefflich stand sie ihm an die knopfbesetzte Bekleidung.
Statt Cerevismütz' jetzt drückt' ihm den gewaltigen Schädel
Eine gediegene Kapp' mit weit hin herrschendem Stulpe.
Also sass er im Wagen und hoch auf qualmten die Wolken
Aus der gewaltigen Pfeif' des rauchwegdampfenden Helden. —
Ihm nun setztest du dich zur Seit', klarstimmiger *Berne*,
Sohn du des Orpheus, des Königs der tonausstrahlenden Lyra;
Du auch vermagst, wie dein Ahn', mit Gesang Steinklötz' zu beleben
Und aus sprossendem Wald weit ab zu locken den Baumstrauch.
Aber an edeler Hoheit zwei mächtigen Fürsten vergleichbar,
Sass auf gepolstertem Sitz der Helden gewaltige Paarung.
Vorne sofort auf dem Bock, bewusst der erhobenen Würde,
Solch ein gepriesenes Paar mannhauptiger Bursche zu führen,
Sass im Sonntagsgewand der handergebene Rothfell;
Treibend schwang er die Geissel und rasch hin flogen die Rosse.
Ihm nun folgte sodann mit leicht hintretendem Hufschlag
Feilenhauers Gespann, des trotzigen Pferdephilisters.
Stattlich kohlte die Rosse der schwarzbezottelte Meister

Dieses Heldengesangs, denn auch er erfreute der Verwandschaft
Unseres Edelen sich, auch er langweilete gerne
Da wo es galt, mit ihm in lustiger Zecher Gesellschaft. —
Wer vertraute zunächst sich an den muthigen Gäulen?
Keiner ist es fürwahr als der kunstsinnende *Mischelle*
Mit dem gewaltigen Bass und der stattlich gedrechselten Taille.
Er der so oft in der Kneip' bei dem fröhlichen Burschengelage
Unterhält die Gesellen mit seltsam geschenkter Naturgab';
Denn, wen er einmal gehört, den weifs er schicklich zu ahmen.
Keinen jedoch hat er so in seiner Zunge Beherrschung
Als den dunkeln P . . . ., den gewaltigen Canzelregenten.
Oft schon hörten wir ihm die gewichtigen Worte entschlüpfen,
Die er im Ton dieses Hehlen abstöfst mit verzerrter Geberde:
„Selten finden wir nicht, dafs Leuten verschiedener Gattung
Die Behauptung entfällt, der Geistliche, der auf dem Lande,
Habe zu lernen nicht viel, g'nug sey's am gewöhnlichen Hausbrauch;
Abgesehen jedoch davon, dafs dieses die Ursach'
Von dem Verwildern des Pfarrers, Verbauren nennen's die Leute,
Mufs denn, frage ich, nicht durch die höchstnachlässige Bildung
Derer, die geistig das Volk anspornen sollen zur Heilung,

Selbiges ganz abfallen geebnetem Pfade der Tugend,
Heim auch kehren zu mittleren Alters barbarischem Zeitpunct?" —
Oft auch ahmet er nach des W . . . . wohlstimmigen Accent
Und die sanftere Sprache des Recht ausmittelnden S . . . . . —
Dieser fügete sich in den künstlich gefertigten Wagen.
Ihm andrückte sich fest, in angeborener Plumpheit,
Lupp der Gänsebezwinger, der alles verzehrende Fresser,
Der schon so oft mit scharfem Gebiss Rehschlegel zermalmte,
Oft auch gewaltige Schinken verschluckte mit seltener Gleichmuth.
Viel zu gering ist es ihm, der Pfanne entpressenen Buchen
Drei oder *vier* zu verzehren mit hochaufhämmendem Magen,
Handzuhaben versteht er derselben ein halbiges Dutzend
Und noch dazu mit Salat eine thurmhoch ragende Schüssel.
Heute gerad' unterwegs begabte der jüngere *Mischelle*
Ihn mit gebratenen Schweins derb abgeschnittenem Stücke.
Ha wie ihm da vor grosser Begier aufstrahlten die Augen,
Ha wie der saftige Speck ablief dem malmenden Munde. —
Rasch hin trabten die Gaule, der Staub aufwirbelte Wolken.
Jetzt, o Muse, sag' an: wer beschloss den stattlichen Heerzug?
Ha jetzt erkenn' ich dich erst, Pferdehändliger, *Maurocordato*.

Selt, wie so muthig er lenkt den stattlich gezäumeten Schimmel.
Ja du giengst in die Schule des rofsstallkundigen L . . . . .,
Nimmer verleugnest du je deinen Meister, den Sattelgerechten. —
Leider sind durch der Muskeln weit ausgedehnete Spannkraft
Dir die Hosen gesprungen von dreifach gegerbetem Leder,
Da wo den Sattel berührt das zierlich gewölbete Sitzbein;
Doch die Verletzung bedeckt der altteutsch geschnittene Rock dir.
Aber die Waden umschliefsen ein paar polirte Kanonen
Von hellglänzendem Leder, zwei Feuereimern vergleichbar.
Wahrlich das ist noch ein Held aus besseren Zeiten erübrigt.
Grimmig leuchten die Augen und starr aufwölbt sich der Schnurrbart.
Ist ja doch er, unser Held, aus Feierbuckels Geburtsstadt
Und entsprossen dem Hafen der völkerwimmelnden Heilbronn.
Jach an hurtiger Schnelle dem edelen Adler vergleichbar
Flog das triefende Rofs durch die schweifsbenetzete Heerstrafs.
Rasch hin tröhte der Zug, in Staub versteckte die Erd' sich.
Herrlich war der Tag durch der Sonn' glanzvolle Beleuchtung,
Als ob Helios selbst Theil nähm' an der munteren Feier.
Keiner wohl hätte geahnet der Nacht nachfolgenden Zwiespalt.
Zweimal hatte der Zeiger vollbracht den flüchtigen Kreislauf,

Als der Wagen Geklirr' und der Ross' aufklappernder Hufschlag
Stille in Waldenbuch hielt an dem Hause des freundlichen Gastwirths,
Welchem seit wenigen Jahren obliegt die Verwaltung des Postamts.
Hurtig entsprang dem Rossegebän der dampfende Hausknecht,
In dem Posthnechtsgewand, der stirnumrunzelte Heiner;
Schnell in die Tasch' steckt' er seine Pfeife die knastergefüllte,
Mit des beinernen Rohrs halbdurchgebissener Kernspitz',
Und der silbernen Kette an schwarzbemasertem Holzkopf,
Einem würdigen Sprößling der pfeifengebührenden Ulma.
Mit geübeter Hand aufrecht' er die Schläge der Wagen
Und es entstieg denselben der Bursche gesprenkelte Gattung.
Hausan stürmete Alles, abkrachte der Stiege Geländer,
Plötzlich war sie gefüllt die Stube des schmunzelnden Postwirths,
Denn nicht hat er geahnet so schnell anrasselnde Gastung;
Desto erfreulicher war der Herz aufschwellende Anblick.
Gleich ward bereitet ein Tisch für der Bursche polternden Andrang.
Und nun saßen sie Alle vertraut in der Halle des Postwirths.
Plötzlich erhob sich die Stimme des *Poths*, des reisigen Gaulmanns:
„Tummle dich, Freund, und bringe des herzerfreuenden Weines
Uns die Fülle daher, entsprossen dem Thale der Affen."

Sprach's, da schleppte mit Keuchen der hochrothbackigte Gastwirth
Starke Gefäfse daher in dickaufschwellenden Händen,
Dafs den Körper des Armen zur Erde nieder die Last bog,
Pflanzte auch jedem sein Schoppenglas vor den eigenen Sitz hin
Und bestreute mit Salz die Gaben der goldenen Ceres.
Und nun begannen sie Alle den Hochgesang und den Wechsel
Fröhlichen Gläsergeklirrs und stampften voll rasender Trinkgier.
Kräftig war der Gesang, hell widertönt' ihn die Wandung,
Alle jedoch übertönte der *Berne* mit göttlicher Klarheit.
Wie die äolische Harfe, die sanft anfächelt ein Zephir,
Also sang unser Held, er sang die gefügelten Worte:
„In der Kehle den Wohlklang, die Zitter in rüstigen Händen,
Frieden, dich in der Seele, so zieh' ich von Lande zu Lande.
Ob sich trübe der Himmel, in Regen hülle und Sturm ein,
Nur von Wein ja sing' ich und Liebe, von Liebe und Wein nur.
Lachet, wie ihr auch wollt, ihr thörichten Söhne des Reichthums,
Silbermetall meiner Töne bezahlt ihr mit gleifsendem Gold doch.
Mich nicht plündert ein Dieb, mein ist der herrlichen Welt All,
Denn nur Amorn sing' ich und dich weinstrahlender Bacchus."
Minder gefühlvoll nicht sang mit furchtbar dräuendem Basse

Seinen Lieblingsgesang der stattliche *Maurocordato*:

„Grüfse dir Gott, Kamerad, Straubinger, edeler Bruder,
Ach wie freut es mir doch, dir wieder zu sehen nach Jahren.
Ist das Gericht dich vielleicht noch nicht zu den Ohren gekommen,
Dafs ich verlasse die Thor' und das Pflaster der übelen Landsluft.
Ueber den Meister und Frau da konnte ich wahrlich nicht klagen,
Aber ein and'rer komm' aus mit den härtigen Söhnen der Musen.
In dem Prügelgebräu', du kennsts, dort safsen wir neulich
Unserer zwölfe beisammen und stimmten die heifseren Kehlen,
Sangen das flottste der Lieder, da kamen sechs Bursche gepoltert,
Setzten an unseren Tisch sich und wollten uns Arme vertreiben.
Ungarisch rauchten sie, ach, zu bleiben vermochte nicht einer.
Auf der Messe da kauft' ich ein dreifach farbiges Band mich,
Knüpfte, dafs sie nicht verkaufe, daran meine silberne Sackuhr.
Plötzlich hetzete mir ein Bursche mit furchtbarem Gaulkopf,
Rifs in Fetzen das Band, die Sackuhr schlug er ums Maul mich.
Letzthin tanzete ich mit meinem Schatze im Zollhaus,
Handwerksschroll, da schalten sie mir und sie einen Besen;
Kaum hub ich an zu tanzen, so gieng ein Füfsegestrampf an.
Aus reckt' einer sein Bein und drüber purzelte weg ich.

Also sang jeder sein Lied in angemessener Ordnung.
Fleiberuchel aber, der Held, safs oben am Tische
Und handhabte die Ruhe zum letztenmale als Präses,
Mit des gebäheten Stocks in Kraft aufpolterndem Tactschlag.
Plötzlich erhub ein Getös' des Schlosses eiserne Thürschnall',
Draufsen Sporengeklirr', im Zimmer gespannte Erwartung.
Siehe, da trat des *Reiches Baron* in die offene Stub' ein,
Welcher zu spät dem Zug nachsauste in hellem Galoppschritt;
Ha wie er keuchte und wischte den Schweifs mit gebiegeltem Sacktuch.
So auch wird er dereinst an dem leidigen Tag des Examens
Trocknen die schwitzende Stirn', wenn er sitzt in dem höllischen Angstbad.
Längst schon bewunderte er mit des Neides heimlicher Dumpfheit
Dich langweiliger Held, ob des räthselhaften Geschickes,
Dafs es dir glückte zu schlüpfen durch schwerauflastende Prüfung.
Schütze auch ihn, Fortuna, mit deiner Fittige Deckkraft,
Dafs es ihm möge gelingen, sich durchzuwinden mit Kopflist.
Er auch setzete sich in der Zehen kräftige Rundung,
Denn zehn waren es ja, schier hätt' ich einen vergessen,
Der gleich anfangs sich zu den lustigen Brüdern gesellte;
Theurer, den Arzt des Städtchens, in dem sich befand die Gesellschaft.

Kurz zuvor war auch dieser noch in der Mitte der Brüder
Als ein fideler Genofs' auf der Neckarbespühleten Hochschul',
Wo er Verwundete oft mit Nadel und Pflaster berührte.
Aber durch des Weins mit Kraft hinwerfende Wirkung
Senkte sich bald auf Alle ein kopfangreifender Nebel
Und es erhub sich ein dumpfes Gewirr' und arges Getöse:
Dieses dauerte fort, bis der dämmernde Abend hereinbrach.

Der Buckeliade

zweiter Gesang.

Bald war dieser erschienen und alles dachte der Heimkehr.
Hurtig sprang man hinab vor das wagenumstellete Posthaus.
Zickzack schwankte das Volk umher um den scheidenden Helden.
Jeder drängte heran sich zum Kusse des herzlichen Abschieds.
Rührend war es zu schau'n, wie der Held abschmatzte die Brüder.
Jeder nahm seinen Platz zu Rosse auch und zu Wagen:
Plötzlich erhob sich der Sänger des Lieds von gepolstertem Sitze
Und gebot mit dräuendem Ruf tiefschweigende Stille;
Stille sogleich ward es und er sprach die geflügelten Worte:
„Bringe nun jeder aus schwellender Brust dem scheidenden Bruder
Dreifach donnernd ein Hoch zu des Abschieds arger Vermehrung!"
Dreifach schallte das Hoch! aufstieg's in nebligte Lüfte.
Drauf der scheidende Held mit halbgebrochener Stimme:

„Herzlichen Dank, lebt wohl, ihr Brüder, gedenket des Buckels
Lange noch, wenn ihr sitzt im Kreise fröhlicher Rundung."
Sprach's, fortpeitschte die Rosse der lederhosige Kalbfell.
Berne aber, der Sänger, bequemete sich auf dem Rückweg,
Sich in den Wagen zu pressen, gelenkt von dem schwarzen Poëten.
Heim nun bewegete sich der Zug in dem dämmernden Abend.
Bald doch verfinsterte sich die Luft, schwarz wurden die Wolken,
Laut aufbrüllte der Wind in heftig schüttelnden Stößen,
Und ein Regen entströmte dem Himmel in scheußlichen Tropfen.
Muck und *Poths* und *Lelle*, *Straubinger*, des *Reiches Baron* auch,
Langeten glücklich an auf der bierbetaucheten Schule. —
Jetzt doch hilf mir, o Muse! zu mahlen das grausige Schicksal,
Welches die übrigen traf in Feilenhauers Gespannschaft.
Glücklich gelangten sie zwar durch Dettenhausen mit Angstschweiß,
Lang' noch fuhren sie fort durch die waldumschlossene Heerstraß.
Nichts war zu seh'n weder rechts noch links, nichts oben noch unten,
So war dunkel die Nacht, so lief in Strömen der Regen.
Dunkeler war die Nacht als der höllisch finstere Orcus.
Plötzlich erhub ein Geschrei sich: „Herr Jesus, Joseph, Maria!"
Wer dieses rief und warum es geschah, nicht weiß ich's zu sagen.

Aber den Lenker der Ross' überfiel eine arge Bestürzung,
Links ab wendete er den Wagen, nicht sah er den Graben,
Welcher mit offenem Schlund empfieng die betroffne Gesellschaft. —
Wie wenn ein Wanderer geht auf sicher gewähntem Pfade,
Lustig singt er sein Lied, ahnt nicht den schurkischen Räuber,
Der jetzt schnell dem Gebüsche entspringt, dem nebelumhüllten,
Und seine Beute erhascht mit Gebärden teuflischer Wollust. —
So nicht ahnete einer das eben erschienene Schrecknifs.
Bums, lag alles im Graben und hoch aufstürrten die Räder,
Schrecklich tobten die Gäule und stampften gegen den Erdkreis.
Mischulle und *Berne* und ich wir waren bald auf den Beinen,
Drückten den Wagen empor und gaben ihm sicheren Standpunct.
Aber auf einmal erschallte aus furchtbar finsterem Abgrund
Lupps, des Kuchenzermalmers, des Fressers heifsere Stimme:
„Himmel, wo bin ich? ach holet mich doch, ich vergehe vor Angst schier,
Wie ist so jämmerlich doch meine Lage — wie ist mir geschehen?!!" —
Da sprang *Mischulle* hinab in des Waldes schreckliche Tiefe,
Stolpert' auf einmal im Sprung der Länge nach hin auf den Boden,
Stand wieder auf von der Erd' und wollt' erforschen die Ursach'
Von dem mifslichen Fall, da stiefs er auf speckigte Masse,

Auch vernahm er ein Stöhnen und wohl erkannt' er die Stimme,
Denn es war nichts anders als *Lupp*, der Würstezerschlitzer,
Ueber welchen er fiel in dem fußaufklupfenden Kraftsprung.
Ach, wie fand er den Armen, in welcher verzweifelten Lage!
Ganz in Wasser versteckt lag der backengewaffnete Kopf da,
Bergauf waren gerichtet die schinkenvergleichbare Füße.
Weg war der Sinne Gewalt, nichts mehr vermocht' er zu sprechen,
Denken auch konnte er nicht, so war er beraubt des Verstandes.
Mischdle nahm zwar das Wort und befahl ihm plözlichen Aufstand.
Fruchtlos waren die Worte, der Wind verwehte sie weit weg.
Endlich packte er ihn um den fraßgeschwellten Ranzen,
Trug ihn mit Keuchen hinauf und brachte ihn glücklich zum Wagen.
Dieser war ob der Angst und der schwerhinwerfenden Weinkraft
Von den Gestürzten, statt Tübingen zu, wieder rückwärts gerichtet.
Doch nicht ahnte das einer, einstieg ein jeglicher trostvoll
In dem festen Vertrau'n recht bald vollendeter Heimkehr.
Schräg war über den Wagen gelegt der wampige Fresser.
Aber der Lenker der Gäule fand nicht ursprünglichen Sitzpunct.
Setzte sich, statt auf den Bock, nur in die Gegend desselben,
Da wo der Kutscher gewöhnlich aufstellt die schmutzigen Stiefel,

Auf den hölzernen Trippel, der zwischen dem Bock und der Deichsel
Zierlich ein ist gefügt zu der Füße bequemerem Haltpunkt.
Bald doch merkete er an der Roß' schlimm riechendem Auswurf,
Daß er sich nicht befind' am gehörigen Platze des Fahrmanns.
Stieg sofort auf des Bocks mit Leder gepolsterten Ursitz,
Hauderte baß drauf los und schlug in die Weiche das Gaulpaar.
Alle glaubeten sicher nach Hause zu kehren im Trabschritt,
Jeglicher freuete sich des Schau'ns der heimischen Fluren.
Plötzlich erblickte man Lichter vor sich und dunkele Häuser,
Freilich kaum zu bemerken, so grau von Nebel umfloret.
Alle freuten sich drob, in Lustenau wähnten sie Ankunft:
Bald doch merkete wohl der Gäule schwärzlicher Lenker,
Daß es nicht Lustenau war, wohin er die Brüder geführet,
Daß Dettenhausen es war, wo Ankunft nahmen die Rosse.
Plötzlich hielten sie still, vor des Wirthes freundlicher Wohnung,
Welcher ein Lamm aushängt zum Zeichen gastlicher Herberg.
Mahl mir, Muse, wie da aufglotzten die stierigen Augen
Der Gesellen im Wagen, die so nicht ahneten Schicksal.
Wie aus den Wolken gefallen war *Berne*, der göttliche Sänger:
Mischulle war nicht minder bestürzt ob höllischer Täuschung.

Gar nichts merkte von allem des *Lupps* schlaftrunkene Ohnmacht.
Diesen führte sofort in die Stube das Paar der Genossen,
Ihnen folgete nach des Lieds schwarzhäutiger Schöpfer,
Der noch zuvor für die Gäule gesorgt mit Hülfe des Hausknechts.
Alle waren versammelt in weinruchathmender Wirthsstub'.
Alles safs um den Ofen herum in kalter Erstarrung
Und vom Regen durchnäfst bis auf die obere Hautfloch'.
Wein auch schleppte der Wirth heran, erquicklichen Nachttrank;
Dieser war dem erfrorenen Volk ein köstliches Labsal.
Bafs auch tranken sie All' und schlürften in gierigen Zügen.
Piser safsen umher und zechten in lustiger Sippschaft,
Reisende auch, die das Wetter gestört in weiterem Fortgang.
Bunt war die Stube gemischt von Leuten verschiedenen Schlages.
Auf wurd' gepflanzet ein Tisch in einer Ecke des Zimmers,
Bald war dieser besetzt von einer neuen Gesellschaft,
Von der Knechte und Mägde Geschlecht des gastlichen Hauswirths.
Diese rasteten jetzt von des Tages mühlicher Arbeit,
Auf wurd' ihnen getragen ein kräftig schmeckender Nachtfrafs.
Rauch entqualmte der Schüssel; zu schau'n war eifrige Freſsgier.
Schade dafs du, o *Lupp*, nicht sehen konntest im Schlafrausch,

Wie sie mampften und bissen und rund abnagten des Fleischs Kraft.
Bald doch ermanntest du dich und sprachst in gemessenen Worten:
„Führ' mich doch einer hinaus, mich treibt klarfließende Nothdurft,
Zu verlaßen das Zimmer und auszugießen den Weinstoff,
Welcher schon lange sich regt und schier die Blase mir aufdrückt."
Sprachs, da packten ihn *Mischdle* und ich an dem fleischigen Armpaar,
Führten ihn heuchend hinaus vor die Nacht umdunkelte Hausflur,
Da aufpflanzten wir ihn und gaben ihm schickliche Stellung:
Mischdle hielt ihn zur Linken, zur Rechten stützete fest ich,
Hinter ihm stund der Wirth mit des Lichts ausstrahlender Zündung.
Lang' fort schiffte der Held, begreifen konnten wir schwer nur,
Wie so lang' fortlief des ausgesprudelten Weins Mass'.
Als nun der vierte Theil einer Stunde vorübergeschwunden,
Gieng meinem stützenden Arm' zur Letzt' die lange Geduld aus
Und ich fragte sofort den reisbreikundigen Fleischmann:
„Wie so lange doch schiffst du, du schwemmst ja die gänzliche Straß' weg!
Kraft verläßt mir den Arm, nicht halt' ich fürder dein Speckfleisch."
Sprachs, da gegnete mir des *Lapps* hohl tönende Einred':
„Längst schon hör'te ich auf, wenn ich Handhab' hätte Naturlaufs,
Doch weil dieß nicht geht, kannst trotzen du deinem Freund nicht,

Welcher ja selbst erbos't anstiert solch seltenes Schicksal:
Hört ihr denn nicht, wie es immer noch rauscht und zischet und sprudelt,
Wie wenn fließendem Wasser versengendes Feuer sich beimischt."
Da fiel mirs von den Augen wie Schuppen, gelöst war das Räthsel:
Längst schon war unser Held zu Ende mit netzender Schifffahrt.
Doch er ahnte es nicht und glaubte im thörichten Irrwahn,
Weil in heftigen Strömen noch jetzt der Regen herabfloß
Und ein Wassergeräusch' laut war um die trunkenen Ohren,
Dieses sey Fortsetzung von seinem ersten Geschäfte,
Denn doch lange verhallt' die Erd' durchrieselnde Wirkung.
Nun gab's arges Gelächter, dem *Lapp* selbst schwankten die Backen,
Und fort führten wir ihn zu des Zimmers geöffnetem Eingang,
Wo für den Helden bereit war ein schwer auflastend [illegible]beit.
Bald erschien auch *Berne* und nun begann eine Arbeit,
Schwerer denn alles Geschäft des Mühe belasteten Hercul,
Denn wohl mochte dieser vertilgen lernäische Hydra,
Leicht auch mocht' es ihm seyn zu erlegen den Leun von Nemea,
Oder die Hindin zu fangen der schnellrauschen Diana,
Oder den grimmigen Eber auf eitige Schulter zu packen:
Laut auch lacht' er der lästlichen Mühe gereinigten Stalles

Und des schärfern Befehls, auf die Erde zu liefern der Holl' Hund,
Oder den Hesperiden mit List zu entlocken das Goldobst. —
Doch schau'n hätt' ich ihn mögen bei solch mühvollem Geschäfte,
Wie dasjenige war, das jetzt vollzogen die Freunde
An des schlafrigen Bruders von Wein aufrasendem Starrkopf,
Als sie ihm ausziehn wollten des nafs befeuchteten Kleids Last.
Vorne schlug er hinaus und hinten; nicht mocht' er zu Bett gehn;
Jeden droht' er zu schmettern auf sandigen Boden darnieder,
Der anlegete Hand an des Bauchs aufstrotzende Rundung.
Bald doch pachten ihn alle zugleich, fest wurd' er gknebelt,
Da wollt' er durch Schreien sich hetzen und raste in Schreiwutt;
Doch ich pachte ihn fest um die heifser geschriene Gurgel,
Dafs er verstichete schier und aus schon reckte die Zunge;
Während dem zogen die andern, und keuchten während der Arbeit,
Zogen die andern die Kleider ihm aus mit furchtbarem Anstrang.
Als dies geschehn, wurd' er plötzlich gefafst an Füfsen und Armen,
Und in das Bette getragen; o *Lappa*, das kostete Mühschweifs.
Plötzlich senkete sich ein erquickender Schlaf auf den Armen
Und es entstand ein Geschnarch' und fürchterlich tönendes Grunzen;
Nicht vermochten wir es, dies anzuhören mit Hochlust,

Drum begaben wir uns in des Zimmers erwähnte Wohnung,
Zehrten nächtliche Speis', den Wein schnell hurtelten weg wir.
Plötzlich erschien der Wirth mit frisch gebügelten Hemden,
Zum Vertauschen mit unsrer vom Regen durchnäßten Bedeckung.
Wir drauf giengen hinein in die Stub'anstoßende Kammer,
Berne nemlich und ich, und gaben uns anderes Hemdkleid,
Mischelle aber versah dieß edle Geschäft' in der Wirthsstub',
Sitzend hinter dem Tisch auf altherkömmlicher Wandbank,
Und erregte der Gäst' und des Wirths auflösendes Lachen.
Schnell jetzt machte sich auf das frischbehemdete Kleeblatt
Und einstürmte die Stube des *Lappi* mit tautem Gepolter:
Der aber lag begraben im Schlaf und schnarchete sicher.
Nun war's erst ein Geschäft zu heben die grunige Last auf,
Um auch ihn zu bedecken mit eben gewärmtem Hemdzeug.
Erst versuchete man von oben herab ihn zu kleiden:
Nimmer jedoch wars möglich, aufwärts zu richten des Kopfs Rund.
Drauf wurd' unten am Füßegestell die Decke gelüftet
Und seine Füß' in das Hemde gesteckt von gewobener Leinwand,
Da wo sonst der Kragen des Hemds dem Rumpfe sich anpaßt,
Der uns Männern gehörig beweiß adamischen Ursprung.

Bis stak jetzt, o *Lappa*, dein körperbeschwertes Fußpaar.
Aber die anderen zogen — es war eine grimmige Arbeit —
An dem Bragen des Hemds und den weit geschützten Ärmeln,
Bis es allmählig gelang, zu bekunden den schnarchenden Rauchmann.
Denn beim ganzen Getreibe war Hast gegeben den Nachtschlof.
Trotz der Puffe und Stöße in dickgefüllete Wampe.
Alsbald giengen die andern hinab und bürsteten weiter
An der gekelterten Traub' im Geschirre dastehenden Traubauß,
Bis ein ermüdender Schlaf den Deckel der Augen bewegte,
Und der gefällige Wirth das Geleit' uns gab in die Bettstub'.
Laut auf schnarchete noch mein Held im getrosteten Busen,
Denn erst jetzt, am Ende des Werks, kommt mir der Gedanke,
Daß nicht Reineke der rechte, daß *Lappa* der wirkliche Held sey:
Darum tadle ich's nicht, wenn einzelne schütteln die Köpfer,
Daß ich Reinekiaden das Kind meiner Muse getauft hab'.
Lappiade wär freilich, das fühl' ich, bei weitem geschickter,
Weil sie größeste Rolle mein nimmer gesättigter Freund spielt.
Doch dem Reineke zu Ehren lös ich ursprünglichen Namen,
Weil nur diesem Helden geweiht das musterliche Werk ist,
Denn nur er erhält durch den Druck die herrliche Ausgab'

Auf dem feinsten Papiere mit zierlich gepreßtem Umschlag. —
Laut auf schnarchete er mit dem vollgestopften Rachen sogar.
Hin trat ein jeglicher noch, zu schau'n die schlafende Masse,
Ehe die Betten besteig das weinaufhaltige Ehebett.
Allzuhd war dies geschehn und nun erst gieng ein Geschnarch' an,
Wie wohl nimmer auf Erden zu finden wäre ein Beispiel.
Und nun schliefen sie fort bis munter der Morgen erwachte
Und von des Erdballs Rand der Augen verdunkelnde Sonnengott
Strahlen blitzte herein in die Kammer mit sengendem Glutstich.
Da erwachten sie alle empor aus wonnigem Ruheschlaf;
Lappa war jedoch der letzte in waldgewordenem Wachsang.
Kaum doch streckte auch er sich nach dreimal geschehener Wälzung.
Nicht eine einzige Silbe wußt' er vom gestrigen Nachtgespräch,
Auch wo er war und bei wem, nicht möglich war's zu begreifen.
Drauf erzählete ihm der Dreschebefreite Butscher
In gedrungener Sprache, mit selbstgefälligem Wohllaut
Und mit Hyperbeln vermischt der Geschichte gänzlichen Hergang.
Als er aber berührte den leis gefühlichen Umstand
Und die Scene erzählte mit theilnahmvegender Rührung,
Wo er wieder zurück den gefiederten Wagen gedrehet,

Da, *Lapp*, konntest du dich nicht länger halten mit Schweigen:
„Was? umkehrten wir? und ohne etwas zu essen?“ —
Also riefest du aus in schmerzhaft gebrochenem Accent,
Zur Vermehrung der Lust der Schlaf- und Wagen-Genossen.
Bald erhoben sich alle gestärkt vom gepolsterten Bettsitz,
Warfen sich dann mit Wonnegefühl in getrocknete Kleidnass',
Und verzehrten mit Eifer ein rührsattähnelndes Frühstück.
Da kam mir der Gedanke zu singen solches Begehnifs.
Bald entführen wir aber mit Jubel dem freundlichen Nachtort,
Bis uns wieder umschlofs dein Gemäu'r, ehrwürdige Hochschuf.

Οὐκέτ' ἐγὼ τὸν λαὸν κακῶν ἀκαχήσομαι.